

Bauverwaltung Spiez  
Thunstrasse 6  
3700 Spiez

## Mitwirkung REK 25

Sehr geehrte Damen und Herren

Gemäss Einladung zum Mitwirkungsverfahren, publiziert im Amtsanzeiger vom 25.7.13, äussert sich der Vorstand des Ortsvereins wie folgt:

1. Der Ortsverein setzt sich für eine zurückhaltende und vor allem qualitative Ausweitung des Ortes Spiez und vor allem der Bäuert Hondrich ein. "Grenzen des Wachstums"(Club von Rom) sind zu beachten.
2. Soziale und ökonomische Veränderungen(Bildung, Wohnen und Arbeiten) sind auf ökologische Gegebenheiten und Ziele sowie auf die technische Infrastruktur(Versorgung, Entsorgung, Verkehr) abzustimmen.

In diesem Sinne gilt es darauf hinzuweisen:

- a) Die kriteriengeleitete Analyse(Hauptpunkt 4 Seite 7-10) ist zu begrüessen. Doch sollen die kantonalen Angaben, sofern diese nicht Weisungscharakter haben, nicht ungeprüft übernommen werden, zB Wohnfläche pro Person. Wenn zB Balkone, Terrassen und Wintergärten ohne grossen Aufwand erstellt werden dürfen, kann die eigentliche Wohnfläche durchaus kleiner sein ohne das Lebensgefühl zu beeinträchtigen.
- b) Ein "Bäuertzentrum"(Pkt 1.1.6 Seite 15) ist in Hondrich schwierig aufzubauen. Kurzfristig wäre schon einiges erreicht, wenn die Gemeinde beim Kanton erwirken könnte, dass die Parkplatzbewirtschaftung beim Waageplatz an der Einfahrt zum Inforama zu Gunsten freier Kurzparkierung für den Kauf im Dorflädeli aufgehoben würde. Das wäre eine Konkretion von E7 Seite 22.
- c) 9W Bifang(Seite 20): Der Begriff "Fussballplatz" ist zu ersetzen mit "Sport- und Spielareal". Hier hat die Gemeinde zudem auf eine Grenzberreinigung hinzuarbeiten, damit der Pétanque-Platz die Nachbarparzelle nicht mehr belegt. Das könnte zB durch einen kleinen Landabtausch passieren.
- d) U3 Seite 25 steht im Widerspruch zum Einzonungsentscheid ZPP 11: das Gebiet Aegertenstrasse und das Gebiet Moosboden weisen klare Siedlungsgrenzen auf. Die Bushaltestelle täuscht lediglich eine Verbindung vor, die nicht einmal von Wildtieren beachtet wird. In verschiedenen Dokumenten zur OPR wird behauptet, es bestehe kein Wildwechsel zwischen Faulenseewald und Hondrichwald. Etliche Einwohner von Hondrich können das Gegenteil bestätigen. Wenn U3 wirklich ernsthaft als Grundsatz/"Nagel" in die Prüfung einbezogen wird, müsste auf ZPP 11 verzichtet werden.
- e) E5 Seite 22 und V2 Seite 29 sind für Hondrich sehr wichtig. Zwar ist für den Strassenabschnitt Fluh ein Verkehrsversuch mittels steuerbaren Lichtsignalen beschlossen, aber seit Monaten nicht umgesetzt. Das lässt den Verdacht wachsen, dass mittels maximaler Anforderungen die Realisierungshürde so hoch gebaut wird, dass schliesslich nichts verbessert wird an der derzeitigen Kreuzungssituation, die sich noch verschärfen wird, wenn die Taktverdichtungen gemäss V3 umgesetzt werden. Mit Sicherheit werden die vorgesehenen Fahrzeiten nicht mehr eingehalten werden können, was allseitig nur Frust und Stress erzeugt und somit eine Entwertung der Bäuert Hondrich bewirkt. Deshalb ist der Flaschenhals "Fluh" sofort zu entschärfen, bevor die Bauarbeiten in den geplanten Neueinzonungen beginnen.

Um Kenntnisnahme bittet freundlich

Willy Kohler, Präsident